



## BUSCHS LIEBLINGE ÜBERARBEITET

### Max-und-Moritz-Figuren

Sie sind gerade erst rund 160 Jahre alt: Max und Moritz, geschaffen vom ersten deutschen Cartoonisten Wilhelm Busch. Ihre Streiche ersann der Dichter, als er an seine Kindheit in Ebergötzen dachte. Das liegt 52 Kilometer weiter südlich bei Göttingen. 1865 wurden die sieben Streiche erstmals veröffentlicht. Die locker-spritzigen Verse von Ordnung und Chaos sind inzwischen zum Allgemeingut der Deutschen geworden. Aber was hat das mit Seesen zu tun?

Wilhelm Busch lebte die letzten zehn Jahre bis zu seinem Tod am 9. Januar 1908 in Mechtshausen, dem heute kleinsten Stadtteil Seesens. Der Dichter fühlte sich alt, hatte das Malen aufgegeben, die Rechte an seinen Bildern an einen Verlag verkauft und auf seinen Neffen Otto gehört. Der Sohn seiner Schwester Fanny wurde 1898 Pfarrer in Mechtshausen. Und da im Pfarrhaus reichlich Platz war, schlug er vor, seine Mutter Fanny und sein Onkel Wilhelm könnten zu ihm ziehen. Es war Buschs Altenteil, wo er seine letzten Werke *Zu guter Letzt* und *Schein und Sein* verfasste. Dort sind die Wohn- und Schlafstube im Pfarrhaus als Museum erhalten. Busch saß oft auf seiner Lieblingsbank am Waldrand und sinnierte. Auf dem Dorffriedhof ist er begraben worden.

Zurück nach Seesen selbst: Seit ein paar Jahren schmücken Max und Moritz in unterschiedlichen Ausprägungen das Stadtbild. Immer wieder kamen neue Skulpturen hinzu. Mal mit Liebestattoos ausgestattet, dann mit der Ankündigung »Heute ist Badetag« versehen. Das Stadtmarketing weiß, wo gerade welche Max-und-Moritz-Figuren stehen, denn manchmal werden sie auch restauriert.

Busch selbst ist als einsamer Spaziergänger vor dem Seesener Rathaus ganz in Bronze zu sehen. 1,90 Meter groß und vier Zentner schwer – ein gewichtiger Humorist für die Ewigkeit.

Das Wilhelm-Busch-Haus in Mechtshausen liegt idyllisch und gibt tiefe Einblicke in seine letzten Lebensjahre.

[www.wilhelm-busch-haus.de](http://www.wilhelm-busch-haus.de)



2

**Steinway-Park**  
gegenüber Lauthenthaler  
Straße 70  
38723 Seesen  
05381 9811407  
[www.steinway-park-  
seesen.de](http://www.steinway-park-<br/>seesen.de)

**Konditorei Kiene**  
Jacobsonstraße 29  
38723 Seesen  
05381 3375  
[www.konditorei-kiene.de](http://www.konditorei-kiene.de)



## LAUSCHE DEM FRÜHEN VOGEL!

Steinway-Park

»Wann singt die Amsel? Beschreibe den Gesang mit Worten.« Fragen wie diese stehen im Begleitblatt zur Baumerlebnistour, richten sich an Kinder und lassen sich auf der Internetseite des Steinway-Parks herunterladen. Es ist ein unterhaltsames Spiel auch für mich. Als ich vor dem Vogelwecker an der Konzertmuschel stehe, kann ich sehen, wann welcher Vogel singt. Um 3,05 Uhr startet der erste. Zum Schluss ruft der Kuckuck. Selbst er ist mit 6,30 Uhr lange vor meiner Zeit unterwegs.

Ich setze mich in die Konzertmuschel mit dem hölzernen Satteldach. Sie gleicht einem Schmuckstück. Eine weiße Silhouette am Giebel erinnert an William Steinway. Aber was haben die weltberühmten Steinway-Flügel mit Seesen zu tun?

Ein Gedenkstein zwischen den fünf Teichen mit den schönen Spiegelungen gibt gemeißelt Antwort: 1835 wurde Wilhelm Steinweg in Seesen geboren, er starb 1896 in New York und stiftete den Park. Wilhelm war der vierte Sohn des Firmengründers Heinrich Engelhardt Steinweg, der in Seesen seine ersten Klaviere baute. 1850 wanderte er mit seiner Familie nach New York aus und gründete *Steinway & Sons*, mit angliisiertem Firmennamen. William Steinway kam auf seinen Europareisen später immer gern wieder in seine Heimatstadt, brachte reichlich Dollars mit, wurde Ehrenbürger Seesens und unterstützte Vereine und Schulen. Als die Seesener dann eine Attraktion suchten, um Touristen anzulocken, entstand um 1892 die Parkidee. William überreichte einen Scheck, und Seesen widmete ihm die neue Anlage, die rund 300 Eschen, Erlen, Eichen, Kastanien, Linden, Ahorne und Douglasien schmücken. Beliebt sind die Pfingstkonzerte bei freiem Eintritt. Doch ich sitze heute allein auf der Bank in der Konzertmuschel und lausche der Amsel. Es ist spät für sie. Schließlich ist sie schon seit 3,20 Uhr auf den Beinen!

Wer sich einmal mit Süßem verwöhnen möchte, ist in der Konditorei und dem Café Kiene richtig und mitten in Seesen.





**Uhrenmuseum**

Elisabethstraße 14  
37539 Bad Grund  
05327 1020  
[www.uhrenmuseum-badgrund.de](http://www.uhrenmuseum-badgrund.de)

**Café Antique**

Markt 12  
37539 Bad Grund  
05327 3006



## ZEITLOS SCHÖN

Uhrenmuseum

Meist kamen sie nur kurz ans Licht, wurden aufgeklappt, schnell betrachtet und oftmals beseufzt. Dann verschwanden sie wieder in dunklen Westen und Hosentaschen, eingeklappt. »Was, so spät schon?« Das hatten sie dann zu hören bekommen. Wenigstens hier in Bad Grund, in der Sammlung von rund 1.700 Zeitmessgeräten aus sechs Jahrhunderten, dürfen auch Taschenuhren endlos strahlen. Sie liegen im Rampenlicht. Wie filigran ihre Meister zu Werke gingen, tritt offen zutage. Ihre Zeit scheint gekommen zu sein.

Ihre Gegenspieler, von der Größe her betrachtet, stehen auch nicht weit. Es sind tonnenschwere Turmuhren vom 15. Jahrhundert bis heute. Auch sie geben endlich Einblicke in ihre rädriige Funktionsweise.

Zeit anzeigen, das ist der schlichte Auftrag all dieser Zahnradgeschöpfe, denen eine innere Unruhe eingebaut ist. Doch mit wie viel Aufwand, mit wie viel Schmuck und Rahmenhandlung das stete Ticken umgeben ist, wird jedem schnell beim Rundgang durch die wohl größte Uhrensammlung Europas klar.

In einem kleinen holzgeschnitzten Hund kreisen die Pupillen auffällig, denn die Hundeaugen bilden zwei große Zifferblätter. Ich muss schmunzeln. Ob Biedermeier oder Jugendstil – jede Epoche vertraut ihrer Art von Zeitmesser. Vorn am Eingang betreibt der Uhrmachermeister seine Werkstatt. Lupe auf, Besteck zwischen Daumen und Zeigefinger, und schon wird am offenen Uhrenherzen operiert. Ein spannender Einblick ist auch das.

Doch je länger ich auf die vielen Uhren schaue, höre ich auch in mir eine Art Zeitbombe ticken. Denn unwillkürlich kommt früher oder später die Frage: Was bedeutet die Zeit für mich? Was will ich damit anfangen? Ist sie nicht der größte Rohstoff, den ich habe? Wer schenkt sie mir, wer nimmt sie mir? Es sind 86.400 Sekunden am Tag – viel, oder?

Selbstgebackener Kuchen in antik bemöbelter Umgebung lässt sich gut im nahen Café Antique genießen, direkt am Markt von Bad Grund.